

Kieler Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde bietet Familien zweimal wöchentlich einen Winterspielplatz

Toben im Gotteshaus

Von Kim Schöffler

KIEL – Im Winter ist es draußen kalt und nass. Und weil das Spielen mit matschigem Sand oder im Schnee nicht jeden Tag ein Vergnügen ist, hat die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (EFG) Kiel Baptisten an der Wilheminenstraße vor sechs Jahren den Winterspielplatz eröffnet. Auch Emily freut sich Woche für Woche auf den Spielplatz im Warmen.

„Ich spiele am liebsten mit der Kinderküche. Deswegen habe ich mir auch eine vom Weihnachtsmann gewünscht“, sagt die Dreieinhalbjährige noch etwas schüchtern. Doch kaum sind ihre Freundinnen da, geht es ab zum Spielen. Denn der Winterspielplatz im Gottesdienstraum der Kirchengemeinde bietet eine Menge Platz zum Toben und Entdecken.

Für Ordnung sorgt dieses Mal Birgit Möller: „Wir wechseln uns unter den Ehrenamtlichen ab. Es gibt noch das Kaffeeteam, den Begrüßungsdienst, das Leitungsteam und den Räumdienst, der den Raum Woche für Woche in ein Kinder-spielparadies verwandelt und es auch wieder zurückbaut.“ Die Idee stammt vom Gemeindegewerk Norddeutsch-

land, das ihn zunächst als einmaliges Projekt geplant hatte.

Doch die Gemeinde der Baptisten wollte mehr. „Wir wollten der Stadt etwas geben und suchten nach einer Möglichkeit. Ein Straßenfest wurde nicht genehmigt und einen Hinterhof haben wir auch nicht so richtig. Daher griffen wir die Idee mit dem Winterspielplatz auf“, erklärt Möller. Seitdem tummeln sich Montag und Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr zwischen 60 und 80 Kinder im Gemeindehaus. Von Anfang November bis vor Weihnachten und dann von der zweiten Januarwoche bis Mitte März können die Kinder spielen, was das Zeug hält. Allerdings nur unter Aufsicht der Eltern. „Wir sind keine Abgabestation, wo die Kinder bleiben und die Eltern einkaufen gehen können. Hier geht es um die Zeit mit der Familie“, betont Pastor Helge Frey.

Er ist einer von fünf Mitgliedern im Leitungsteam, das sich um Finanzen, Spielzeugauswahl und die Koordination kümmert. „Wir bestehen fast ausschließlich aus Ehrenamtlichen. Das mag in anderen Gemeinden etwas Besonderes sein, aber weil unsere gesamte Gemeinde ehrenamtlich – bis auf mich als Pastor – organi-



Carola Stich (r.) und Sohn Jarle (grünes Shirt) tummeln sich nur zu gern im Bällebad des Winterspielplatzes der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (EFG) Kiel Baptisten. Sean Lennox probiert lieber die Rutsche aus, während Burkhard Richard seinen Sohn Tom noch schnell in Sicherheit bringt.

Foto: Kim Schöffler

siert wird, gehört das zu unserem Selbstverständnis“, erklärt Frey.

Um so etwas muss sich Emily aus Elmschenhagen keine Gedanken machen. Sie freut sich auf die Zeit mit ihrer Mama Jenni Freier und ihren Freundinnen. Zwischendurch gibt es eine Nascherei zur Stärkung, schon ist sie wieder auf

der Rutsche ins Bällebad verschwunden. „In Elmschenhagen haben wir dieses Angebot nicht. Sehr schade eigentlich, denn ohne Auto kann ich mit meiner Tochter nur dann fahren, wenn uns Freunde mitnehmen“, sagt die Mutter. „Interessanterweise kommen hauptsächlich Familien aus anderen Gemeinden zu uns“,

sagt Möller.

Finanziert wird der Spielplatz von der Gemeinde. Mit Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis, bessert das Team die Kasse etwas auf, ab und an gibt es Sponsoren, vor allem für neue Spielgeräte. „Zu Beginn haben wir zum Glück sehr viele Sponsoren gewinnen können“, sagt Pastor Frey.